

# Neues Schrifttum über den Kreis AW

*Ausgewählte Neuerscheinungen und Besprechungen*

Zusammengestellt von Jürgen Haffke

## Ausgewählte Neuerscheinungen

Dieser Bericht schließt an den Bericht im Heimatjahrbuch 2007 (S.246-249) an.

### Kreis Ahrweiler/Eifel

- AhrtalReise. Ein Urlaubs-Magazin für die Region. Gaasterland Verlag, Düsseldorf 2007.
- Wolfgang Gückelhorn: Die Geschichte des Bonner Regierungsbunkers im Ahrtal. Bau – Nutzung – Rückbau 1915 – 2007. Helios Verlag, Aachen 2007.
- Wolfgang Gückelhorn / Paul Detlev: V 2 gefrorene Blitze. Einsatzgeschichte der V 2 aus Eifel, Hunsrück und Westerwald, 1944-1945. Helios Verlag, Aachen 2007.
- Goetz Rheinwald / Stephan Kneitz: Die Vögel zwischen Sieg, Ahr und Erft. Ginster-Verlag, St. Katharinen 2002.
- Hermann Rösch: Gottfried Kinkel. Dichter und Demokrat. Edition Lempertz, Königswinter 2006.
- Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

und Stiftung aus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.): Der Regierungsbunker. Berlin (2007).

### Verbandsgemeinde Adenau

- Klaus Ridder: Helden des Nürburgrings. Sutton Verlag, Erfurt 2006. (Die Reihe Sport-Archiv)
- Klaus Ridder: Nürburgring. 50 Jahre live dabei. Sutton Verlag, Erfurt 2003. (Die Reihe Sport-Archiv)
- Josef Thelen und Willi Schmitz: ELF 57 – 850 Jahre Breidscheid. Eine Dokumentation der Heimatfreunde Breidscheid e. V. Breidscheid 2007.

### Verbandsgemeinde Altenahr

- Festschrift 150 Jahre MGV Loreley 1857 – 2007 Dernau e. V.

### Verbandsgemeinde Bad Breisig

- Walter Fabritius: Die Alten Breisiger. Plau-

dereien aus der Geschichte der Quellenstadt. Bad Breisig 2007 (Eigenverlag).

- Bürger- und Heimatverein Waldorf (Hrsg.): „Gedanken sind wie Tauperlen ...“ Gedicht und Erzählungen von Paul Marx, Wilhelm Schmitz, Johann Dahm. Ahrweiler 2007.

### Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler

- Robert Held: Auf der Spur eines Vorfahren aus der Nachrichtersippe Nagel aus Starkenburg / Mosel. In: Mitteilungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde, Bd.43, Jg.95, Hf.2, 2007.
- Hans-Georg Klein & Klaus Flink: Quellen zur Geschichte der Stadt Ahrweiler, Bd. III. Selbstverlag, Bad Neuenahr-Ahrweiler 2006.
- Andreas Schmickler: Burg Landskron Ahr – 800 Jahre Burganlage 1206 bis 2006. Ein Rekonstruktionsversuch. Selbstverlag, Bad Neuenahr-Ahrweiler 2006.
- Heinz Schönewald: Ahrweiler 1945-1975. Sutton-Verlag, Erfurt 2007. (Die Reihe Archivbilder)

### Verbandsgemeinde Brohltal

- Heinrich J. Müller-Betz: Godelscheider Tuff. Ein Weiberner Naturstein erzählt Geschichte. Niederzissen 2007. (Eigenverlag)
- Karl-Heinz Schumacher / Pater Basilius Sandner: Die Klosterkirche Maria Laach. Sutton Verlag, Erfurt 2007. (Die Reihe Archivbilder)
- Karl-Heinz Schumacher / Pater Basilius Sandner: Die Benediktinerabtei Maria Laach. Sutton Verlag, Erfurt 2006 (Die Reihe Archivbilder)

### Gemeinde Grafschaft

- Layout- & Werbestudio jahn-dtp „creative“ (Hrsg.): Gemeinde Grafschaft. Informationsbroschüre. Rheinbach 2007.

### Stadt Remagen

- „Die Brücke“, frei nach dem Roman von Rolf Palm „Die Brücke von Remagen“. Landesbühne Rheinland-Pfalz, Spielzeit 2006/07, Hf.1.
- Gerhard Hentschel: Familienbuch der katholischen Pfarrei Sankt Peter und Paul Remagen 1649 bis 1899. Köln 2007. (Veröff. d. Westdt. Ges. f. Familienkunde e.V. 227)

- Ian Kemp: Remagen Bridge. Birmingham, London, Cardiff, Manchester 2007.

- Peter Lüttke: Remagen – Die romantische Stadt am Rhein. Eine Bilderreise durch die Römerstadt. Remagen 2005.
- Sebastian Ristow: Frühes Christentum im Rheinland. Die Zeugnisse der archäologischen und historischen Quellen an Rhein, Maas und Mosel. Köln 2006. (Besonders S. 161-163; 410-412)
- Ferdinand Stausberg: Eine Kindheit in Oberwinter. Gesammelt für meine Kinder. Februar 1917. Veröffentlichung des Rathausvereins Oberwinter 2006.
- Steven J. Zaloga: Remagen 1945. Endgame against the Third Reich. Botley, New York 2006.
- 150 Jahre Jungesellenverein Freundschaftsbund Kripp e.V. 1857 – 2007.
- Für Glaube – Sitte – Heimat. 75 Jahre Bezirksverband Rhein-Ahr im Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V. (1931 – 2006).
- DVD-Film: Freddy Gebhardt; Thomas Kläuser: Die Brücke von Remagen. (45 Min.) Defaint-Union, Remagen-Oedingen 2007.
- DVD-Film: Freddy Gebhardt: Die Gefangenenerlager auf den Rheinwiesen. (35 Min.) Defaint-Union, Remagen-Oedingen 2007.

### Stadt Sinzig

- Rosemarie Bongart: „Für en Jrosche Kamelle“. Geschichten aus dem Rheinland. Sinzig (2007).
- Heinz Freise: Das Sinziger Land: Vom Königshof zum Freizeitpark. Beiträge zu einer historisch-geographischen Bestandsaufnahme. Selbstverlag, Sinzig 2006.

### Besprechungen

Sebastian Wolfgang Schmitz: Mayschoß. Aus der Geschichte eines Winzerdorfes an der Ahr. Herausgegeben von der Ortsgemeinde Mayschoß anlässlich der 900 Jahrfeier im Jahre 2006. Mayschoß 2006.

Seit 1983 ist es immer wieder Sebastian Wolfgang Schmitz, der sich intensiv mit der Geschichte von Mayschoß, aber auch von Dernau und Rech befasst, und inzwischen in fast 20 ei-

genständigen Titeln einen Zugang zu Vergangenheit und Gegenwart der Mittelahr geschaffen hat. Die 900-Jahrfeier seines Heimatortes bot ihm nun die Gelegenheit, eine umfassende Darstellung über Mayschoß mit seinen Ortsteilen Laach und Bungert zu erarbeiten und mit zahlreichen, oft auch historischen Photos und Abbildungen auszustatten. Das ist umso erfreulicher, weil es bisher nur Überblicksdarstellungen zum Ahrweinbau gibt, einen soliden Einblick in die Geschichte eines seit rund 1000 Jahren ununterbrochen aktiven klassischen Winzerdorfes aber nicht. Die Bodendorfer Geschichte an der Unterahr ist zwar auch gut aufbereitet worden, aber dieses Dorf war immer auch Ackerbau- und nicht ausschließlich Winzerdorf gewesen und der Weinbau hatte seit Ende des 19. Jh. nach und nach seinen Niedergang erlebt. Im Internet stößt man unter der Adresse „ahr-eifel-rhein.de“ (verfasst von Matthias Bertram, aber leider ohne Quellenbelege!) auf lesenswerte Kapitel zur Geschichte Dernaus, das trotz seines die Landschaft dominierenden Weinbaus seit einigen Jahrzehnten ebenfalls eine stärker gemischte Struktur seiner Bevölkerung aufweist. Mayschoß erscheint im Ahrtal geradezu als Paradeort, exemplarisch die Bedeutung des Weinbaus für einen Ort und die Region in Geschichte und Gegenwart aufzuzeigen.

Schmitz' Ziel ist nicht eine der Chronologie folgende, in sich geschlossene „Geschichte von Mayschoß“. Viel mehr schildert er auf 429 Seiten in 20 Kapiteln bezeichnende Aspekte der Ortsgeschichte: die Saffenburg, Kirche und Pfarrei, Schule, natürlich Weinbau und Winzerverein, Flurnamen, Sozialgeschichte und vieles andere mehr aus alten Zeiten. Das hat für seine Leser, die er vornehmlich in der heimischen Bürgerschaft sieht, große Vorteile, denn das gewichtige Buch lässt sich auch als Nachschlagewerk und nicht allein als Lesebuch nutzen, zumal es mit einem Orts-, Flurnamen- und Namensregister vorzüglich erschlossen ist. Es kommt aber auch dem auswärtigen Leser entgegen, denn man findet schnell, was man sucht. Präzise Angaben zu den verwendeten Archivalien und anderen Quellen unterstreichen die wissenschaftliche Seriosität seines

Werkes. So ist ein sehr vielfältiges Bild des Dorfes entstanden, das einerseits die Konstanten im Verlauf der Jahrhunderte, andererseits aber auch seinen Wandel spiegelt.

Schmitz versteht sich als Chronist seiner Heimat, der mehr darum bemüht ist, Dokumente und Informationen zu sammeln, zu bewahren und weiterzugeben, und nicht dazu neigt, seine persönlichen Wertungen der Ereignisse einfließen zu lassen. Das Urteil über die Vergangenheit überlässt er dem Leser, aber mit der Auswahl seiner Zitate aus den Quellen fordert er diesen durchaus zu kritischen Reflexionen über den Lauf der Zeit heraus. Und das ist gut so! Besonders gelungen sind in dieser Hinsicht die Kapitel, welche die alltäglichen Lebensverhältnisse und das Brauchtum im Jahres- und Lebenslauf in der ersten Hälfte des 20. Jh. mit den heutigen Sitten und Gebräuchen vergleichen. Seine Skizze der Mayschoßer Gegenwart ist ein wertvolles Zeugnis, auf das noch Generationen später gerne zurückgegriffen werden wird. Denn häufig vernachlässigten vergleichbare Ortschroniken gerade die Dokumentation ihrer eigenen Gegenwart zum Zeitpunkt des Erscheinens der Schrift. Wer sich künftig gründlicher mit der Geschichte und Gegenwart des Ahrtals, nicht allein von Mayschoß, befassen will, wird dankbar dieses Werk heranziehen.

Wohl dem Dorf, das einen Sebastian Wolfgang Schmitz hat, der über Jahrzehnte spaßeshalber die Speicher und Truhen seiner Heimat genauso durchstöbert wie Archive und Bibliotheken außerhalb, der aber auch weiß, so ein eindrucksvolles Buch lässt sich nur alle 100 Jahre verwirklichen. Größeren Orten in der Umgebung stände es gut zu Gesichte, wenn sie ähnliches vorzuzeigen hätten! Jürgen Haffke

**Andreas Schmickler: Burg Landskron Ahr – 800 Jahre Burganlage 1206 bis 2006. Ein Rekonstruktionsversuch. Selbstverlag, Bad Neuenahr-Ahrweiler 2006.**

Gleichgültig, aus welcher Richtung man sich dem Unteren Ahrtal nähert, immer ist es der markante, an der Spitze abgeflachte Bergkegel der Landskrone, der die Blicke auf sich zieht. Das galt erst recht bis 1974, als noch keine

hochgestelzte Autobahnbrücke die Ansicht störte. Um wie viel mehr muss es gegolten haben, als für etwa 460 Jahre lang die namengebende Burg Landskron auf dem Gipfel des ursprünglich „Gimiche“ heissenden Berges thronte. Dass wir uns von diesem längst vergangenen Bild eine halbwegs realistische Vorstellung machen können, ist dem Buch von Andreas Schmickler zu verdanken, das vor allem auf einer jahrelangen Auseinandersetzung mit den baulichen Überresten der Burg und ihrer näheren Umgebung beruht.

Im Mittelpunkt der meisten bisher erschienenen Schriften über die Burg Landskron stand ihre politische Geschichte: Ihre Entstehung im Gefolge des Streits der Stauer und Welfen 1206, ihre Bedeutung als Sitz der sich dann bildenden „Herrschaft Landskron“, ihre Rolle in den dynastischen Auseinandersetzungen mit den benachbarten Territorien usw. In einem knappen Überblick wirft Schmickler ein Schlaglicht auf diese Aspekte, welche die historischen Eckdaten der Burggeschichte liefern, die 1677 nach einem Brand und dem 1682 abgeschlossenen Abriss ihr Ende fand. Wer dazu mehr wissen möchte, findet im Literaturverzeichnis einige Hinweise, die hier nur um wenige wichtige Titel ergänzt seien: Klaus Flink: Quellen der Herrschaft Landskron und Tomberg. In: Rheinische Vierteljahresblätter, Jg.34, 1970, S.314-339. Volker Rödel: Die Entstehung der Herrschaft Landskron. In: Jahrbuch für westdeutsche Landesgeschichte, Jg.6, 1980, S.43-67. Marlene Nikolay-Panter: Dienst und Herrschaft. Burg und Herrschaft Landskron vornehmlich im 14. Jahrhundert. In: Rheinische Vierteljahresblätter, Jg.69, 2005, S.70-103.

Schmickler berichtete schon im Heimatjahrbuch Kreis Ahrweiler 2001 (S.98-101) von Sicherungsmaßnahmen an den Ruinen der Burg Landskron, die er und weitere Mitstreiter mit Hilfe des Landesamtes für Denkmalpflege in den letzten Jahren vorgenommen haben. Gestützt auf diese detaillierten Kenntnisse des im Gelände noch vorfindbaren baulichen Befundes und auf der Grundlage des Lageplans im Maßstab 1 : 1.000, den 1912 Heinrich von Behr publiziert hat, setzt er sich in seinem Buch zunächst mit der Glaubwürdigkeit historischer

Abbildungen der Burg in Karten und anderen Archivalien auseinander, die hinsichtlich mancher Lage- und Aufrissmerkmale in einigen Fällen tatsächlich zum Teil gegeben ist. Diese Informationen koppelt er mit dem gegenwärtig noch erhaltenen Bild anderer Burganlagen, die aus der gleichen Zeit wie Burg Landskron stammen. Jetzt kommt Schmicklers Profession als Graphiker zum Tragen, mit Hilfe von computergestützten Animationen ein dreidimensionales Bild der Burg und ihrer einzelnen Bauteile zu entwerfen, das mit dem Grundriss übereinstimmt und sich im Aufriss an historischen Parallelen orientiert. Abschnitt für Abschnitt belegt er seinen Vorschlag der Rekonstruktion auch mit Textauszügen aus schriftlich überlieferten Quellen der Geschichte von Landskron. Das Ergebnis ist überaus eindrucksvoll und so überzeugend, dass man sich ähnlich gut recherchierte Bilder für alle Burg-, Schloss- oder Kirchenruinen wünschen möchte, und davon gibt es ja auch im Kreis Ahrweiler genug, wie zuletzt Michael Losse in seinem Burgenführer demonstriert hat.

Ein Beitrag von Mario Rochert über das 1908 bis 1949 auf der Landskrone bestehende Gasthaus Möhren, in dem der Gründer Heinrich Josef Möhren eine umfangreiche Sammlung mit auf dem Berg gefundenen Objekten von der Römerzeit bis ins 17. Jh. angelegt hatte, ergänzt Schmicklers Buch ebenso wie kleinere Beiträge weiterer Autoren zur Geologie, Flora und Fauna des heutigen Naturschutzgebietes „Landskron“, das zumindest an Pfingsten seit über 30 Jahren anlässlich des „Brezelfestes“ viele Besucher auf das Gipfelplateau lockt.

Andreas Schmickler hat mit viel Idealismus (Selbstverlag!) ein inhaltlich bemerkenswertes und reich bebildertes Buch vorgelegt, das einen wichtigen Beitrag zur besseren Anschaulichkeit der Geschichte der Ahrgegend liefert. Nach seiner Lektüre sollte man die Wanderschuhe schnüren. Ob man nun von Gimmigen, Heimersheim oder über die alte „Aachen-Frankfurter Heerstraße“ von Bad Bodendorf her, vorbei am Golfplatz „Köhlerhof“, zur Landskrone strebt, eine neue Bildtafel empfängt jeden Gast am Haupteingangstor der Burgruinen, eine Schutzhütte lädt zur Rast und der Aufgang

zum Gipfelkreuz ist durch Treppen und Geländer inzwischen gut gesichert. Der Blick auf die Landskrone vom Talboden der Ahr ist ja schon eindrucksvoll, aber das Panorama von „des Landes Krone“ bietet eine gerechte Entschädigung für die beim Aufstieg vergossenen Schweißstropfen. Dass man allerdings vom Gipfel wegen zu hoch gewachsener Bäume nicht mehr rheinwärts nach Sinzig und in die Goldene Meile schauen kann, sollte durch einen angemessenen Schnitt bald behoben werden. Immerhin stammten die ersten Burggrafen von Landskron aus Sinzig und die haben sicherlich von ihrem neuen Bergfried aus auch einmal auf ihren alten Heimatort zurückgeblickt!

Jürgen Haffke

**Heinz Schönwald: Ahrweiler 1945-1975. Sutton-Verlag, Erfurt 2007. (Die Reihe Archivbilder)**

Nachdem der Autor im vergangenen Jahr ein bunt bebildertes Portrait der Gegenwart von Bad Neuenahr vorgelegt hat, folgt jetzt in der bekannten „Die Reihe Archivbilder“ des Erfurter Sutton Verlages ein Band mit alten Photos aus dem Ahrweiler der Jahre 1945 bis 1975. Damit betreten Verlag und Autor für das Kreisgebiet in gewisser Hinsicht Neuland, denn bisher standen in den Bänden des gleichen Verlags z.B. über Remagen, Sinzig, Bad Breisig u.a. (vgl. die Besprechung im Heimatjahrbuch Kreis Ahrweiler 2002, S.236) Photos möglichst aus den Jahren vor 1950 im Vordergrund. Diese Verschiebung des Betrachtungszeitraums erscheint besonders dann sinnvoll, wenn es für die Dokumentation der davor liegenden Zeit schon Veröffentlichungen gibt, was im Fall von Ahrweiler zutrifft (Rudolf Leisen / Helmut Schuld: Ahrweiler, Geschichte in Bildern, 1993). Aber auch unabhängig davon ist eine Fokussierung des Blickes auf die Nachkriegszeit und die „Wirtschaftswunderjahre“ bis zur ersten Energiekrise 1973 berechtigt. Inzwischen trennen uns zwei Generationen von 1945 und eine von 1975. Der Blick auf Bilder dieser Jahrzehnte spiegelt nicht nur die beträchtlichen baulichen Veränderungen, die sich durch Abriss, Wiederaufbau, Neubauten und Baulandausdehnung ergeben haben, sondern er liefert

häufig ein scheinbar unbeschwert optimistisches Stimmungsbild, das aus heutiger Sicht bezeichnend für damals erscheint.

Ähnliche Gedanken werden wohl auch Heinz Schönwald in der Auswahl der Bilder für sein Buch geleitet haben. Der im alten Ahrweiler aufgewachsene Autor reflektiert nicht allein über die bauliche Umgebung seiner Kindheit und Jugend, der er ein interessantes, gut 30-seitiges eigenes Kapitel „Inner- und außerhalb der mittelalterlichen Stadtmauer“ widmet, sondern auf fast 80 Seiten zeigt er Menschen, Prominente und einfache Bürger oder Gäste der Stadt, mal festlich ge- oder verkleidet, mal in Alltagskluft, wie sie in Ahrweiler Vereinen und bei Festen auftreten. Wer diese Jahre in Ahrweiler erlebt hat, wird viele Gesichter wieder erkennen. Besonders das Kapitel „Ahrweiler Winzerfeste“ vermittelt auf über 50 Seiten etwas von der Lebensfreude jener Jahre. Die Bilder dokumentieren aber auch die große Bedeutung des Wein-Tourismus für das Selbstverständnis der Kreisstadt, die sich damit bis heute grundlegend vom benachbarten Bad Neuenahr unterscheidet. Weinbau und alles, was darum rankt, prägt auch die Bilder aus den zu Ahrweiler gehörenden Stadtteilen Bachem, Walporzheim und Marienthal (12 Seiten).

Zwei Anmerkungen seien gestattet: Zum einen: Dem Städteturnier „Spiel ohne Grenzen“ von 1972, in dem Ahrweiler gegen Westerland/Sylt antrat, ist ein etwas großer Umfang gewidmet. Zum anderen: Für einen Folgeband wäre es schön, Bilder des wirklichen Alltags aus diesen Jahren den Feiertagen gegenüber zu stellen: Arbeitende Menschen in Werkstätten, Weinbergen, Büros und Praxen, Einkäufer in Läden und auf Märkten, spielende und lernende Kinder und vieles mehr. Dann wird noch deutlicher, wie sehr sich unser heutiges Leben vom damaligen unterscheidet – in Ahrweiler und auch anderenorts. Aber wer fotografiert schon das Alltägliche? Solche Bilder sind nur schwer zu finden.

Fazit: Heinz Schönwald schenkt Ahrweiler über 200, darunter viele bemerkenswerte Bilder und damit ein schönes Photoalbum der Jahre 1945 bis 1975 für das kollektive Gedächtnis.

Jürgen Haffke